



An die Fraktionsvorsitzenden

Linderhausen, den 20.06.2020

Stellungnahme zum Dorferneuerungsprogramm

Sehr geehrte Herren,

zunächst einmal möchten wir unsere Freude darüber ausdrücken, dass der Rat der Stadt Schwelm sich unserer Einschätzung einhellig anschließen wird und die Ausweisung der Industrie- und Gewerbeflächen in Linderhausen weder aus Umweltschutzgründen noch wirtschaftlich sinnvoll ist, wie ja auch die Gutachten nahelegen. Nicht nur, weil die Bodenbeschaffenheit eine Bebauung viel zu teuer machen würde, sondern auch, weil viele Eigentümer dies ablehnen.

Dies unterstützt auch die Petition mit mehr als 3600 Unterzeichnern, die wir am Freitag, den 19.06.2020, an den Landrat im Rahmen einer Filmaktion des Bürgervereins zur Entwicklung Linderhausens übergaben.

Mit dieser Filmaktion (demnächst auf www.linderhausen.de zu sehen), verdeutlichen namhafte Wissenschaftler*innen die besondere Bedeutung der Landschaft, z.B. die Klimasituation im Rahmen der globalen Erwärmung (Dr. Steinrücke), die besondere Pflanzen- und Heckenlandschaft, die auch dem Insektensterben entgegenwirkt (Bundesverdienstkreuzträger Treimer), die Bedeutung der Hochmoorlandschaft (Dr. Kunz) und die außergewöhnlichen geologischen Bedingungen des Dolinen- und Kalkgebietes Schwelm-Linderhausen (Bundesverdienstkreuzträger Voigt). Damit zeigt sich eine exzellente Gelegenheit, Linderhausen in die Richtung Natur- und Umweltschutz zu entwickeln und für Besucher attraktiv zu machen.

Darüber hinaus haben wir führende Vertreter*innen der Politik ebenfalls zur Entwicklung Linderhausens befragt und gefilmt (bzw. machen das in den nächsten Tagen): die Landratskandidaten Schade und Flühöh, die Bürgermeisterkandidaten Lenz, Langhard und Beckmann sowie ihr Pendant für Sprockhövel, Frau Noll, haben/werden Stellung bezogen/beziehen. Der BM-Kandidat Hoven aus Sprockhövel hat eine Stellungnahme leider bisher abgelehnt. Darüber hinaus haben und werden die Schwelmer Partei-/Fraktionsvorsitzenden Gießwein, Dr. Bockelmann und Feldmann im Film interviewt und ihre teils divergierenden Pläne dargelegt/darlegen.

Im Zuge dieser Filmaufnahmen wurden wir von mehreren Stadtratsmitgliedern gebeten, noch an diesem Wochenende eine Stellungnahme zum Dorfentwicklungsplan abzugeben, damit der Rat in seiner letzten Sitzung vor dem Stichtag die Verwaltung beauftragen kann, einen Antrag auf Fördermittel im „Förderprogramm Dorferneuerung 2021“ mit dem Sonderauftrag „Feuerwehrrhäuser in Dörfern 2021“ bis zum 30.09.2020 zu stellen. Eine Entscheidung des Stadtrates am kommenden Donnerstag ist dazu eine notwendige Grundlage. Auch wenn wir mitten in der Planung sind, möchten

Bürgerverein Linderhausen e.V.

Verein zur Förderung des Landschafts- und Naturschutzes
sowie der Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit seit 1981

Bankverbindung: Städt. Sparkasse zu Schwelm
IBAN: DE42 4545 1555 0006 0006 16
Registriert beim AG Hagen unter Nr. 570



wir dieser Bitte kurzfristig nachkommen, um die Stimme der Linderhauser Bürger/innen wenigstens partiell einbringen zu können.

Da im Hauptausschuss am 18.06.2020 für einige Mitglieder die Frage im Raum stand, wie die repräsentative Rolle unseres Vereins in Linderhausen sei, möchten wir hierzu kurz Stellung nehmen. Der Bürgerverein ist seit seiner Gründung 1981 in Linderhausen und Schwelm vor allem für seine Bemühungen um den Erhalt von Natur und Landschaft bekannt. Er war immer in der Lage die Bürger/innen für ihre eigenen Interessen zu mobilisieren, wie zuletzt bezüglich des regionalen Kooperationsstandortes. Wir sind Mitglied im Vereinsring Linderhausen, dem 12 Vereine aus dem Dorf angehören. Nach beschlossener Auflösung des Vereinsrings im Februar dieses Jahres sind alle Vereine übereingekommen, dass der Bürgerverein einige gemeinschaftliche Aufgaben fortführen wird. In unserem Vorstand sind Funktionsträger anderer Linderhauser Vereine, wie Herr Hunstock, Vorsitzender des Fördervereins Gemeindehaus, Hans-Georg Müller, Pfarrer Schumacher und Frau Simon von Oberberge, will heißen, dass wir gut vernetzt sind.

Die ersten Informationen seitens der Politik über das Dorferneuerungsprogramm nahmen wir interessiert zur Meinungsbildung in unserem Verein und darüber hinaus mit. In der Folge luden wir die Vereinsring-Mitglieder zu einem Web-Meeting ein, informierten einige Eigentümer und bekannte Linderhauser.

Unter den gegebenen Umständen kommt unser Vorstand zu folgenden Ergebnissen:

1. Wir begrüßen und unterstützen ausdrücklich einen Förderantrag zur Erneuerung des Feuerwehrgerätehauses mit der Integration eines 2-zügigen Kindergartens und des Stadtarchivs mit einer räumlichen Addition im Interesse der Förderung der Dorfgemeinschaft. Dabei gehen wir davon aus, dass die Notwendigkeit dieser Neubauten hinlänglich geprüft wurde.
2. Wir würden eine Verschiebung des Antrags für die Standortfindung und genaue Planung sehr befürworten, weil viele wesentliche Fragen noch ungeklärt sind und bitten die Stadtverwaltung um Überprüfung.
3. Im Rat wurden mindestens zwei Standorte divergierend diskutiert, so ging es uns auch. Eine Mehrzahl der von uns Befragten bevorzugt zum jetzigen Zeitpunkt den heutigen Standort der Feuerwehr mit einem Neubau und einer Gebietserweiterung um das ehemalige Schulgelände herum und nicht den Standort neben dem Gemeindehaus aus verschiedenen Gründen, von denen einige noch diskutiert werden können.
 - a. Das Dorferneuerungsprogramm sieht als Voraussetzung vor, dass nur auf eigenem Grundstück gebaut werden darf und die komplette Planung mit dem Antrag bis zum 30.09.2020 vorliegen muss. Wir halten das aus folgenden Gründen für unrealistisch: Die Grundstücke neben dem Gemeindehaus gehören in der Nord-Süd-Ausdehnung Privatpersonen, welche die Flächen auch landwirtschaftlich nutzen und behalten wollen. Ein



- möglicher Tausch von Flächen ist unklar, fraglich und müsste intensiv verhandelt werden. Wir bezweifeln, dass dies bis zum 30.09. einschließlich eines Bebauungsplans erfolgt sein wird.
- b. Sollte dies nicht termingerecht erfolgen und im Antrag am Standort festgehalten werden, dürfte die Stadt nur entlang der Gevelsberger Straße auf ihrem eigenen Grundstück bauen. Da dieses Grundstück nur ca. 30 m tief ist, entstünde ein langer Zweckbau, der den Dorfcharakter nicht verbessern, sondern zerstören würde. Desweiteren müssten dafür wahrscheinlich mehrere Alleebäume gefällt werden, die einen ansprechenden landschaftsprägenden Charakter haben.
 - c. Auch neben dem Gemeindehaus entlang der Gevelsberger Straße verläuft Dolinengebiet. Die Relevanz des Untergrunds konnte uns Herr Voigt am Freitag, den 19.06.2020, noch einmal verdeutlichen. Damit liefe man Gefahr, etwaige gewonnenen Fördermittel durch Zusatzkosten für einen sicheren Baugrund wieder zu verlieren.
 - d. Niemand konnte zudem die Frage nach dem gesamten Flächenverbrauch beantworten, noch nicht einmal schätzungsweise. Von der Feuerwehr erfuhren wir jedoch, dass sie allein ca. 2500 m² benötigt. Ein zweizügiger Kindergarten dürfte, nach grober Betrachtung anderer Neubauten, ca. 1500 m² in Anspruch nehmen. Den Flächenverbrauch für ein Langzeitarchiv und weitere Gemeinschaftseinrichtungen können wir noch nicht einmal schätzen. Eine grobe Schätzung des Flächenverbrauchs und evtl. sogar der Flächenversiegelung wurde erstaunlicherweise auch im Hauptausschuss nicht zum Thema.
 - e. Der im Gebäudekomplex geplante Kindergarten wäre direkt an einer besonders zu Kindergartenanfangs- und -endzeiten sehr stark befahrenen Durchgangsstraße gelegen, äußerst sicherheitsgefährdend und mit abliefernden Eltern-PKW auch verkehrsbehindernd. Ein Zugang über den hinteren Teil des Grundstückes ist nur über weitere Baum- und Heckenzerstörung möglich, aber auch hier nur, wenn es die Eigentumsverhältnisse zulassen. Auf den Heimwegen ist die Straße mit schnellem Durchgangsverkehr sehr gefährdend und es können Verkehrskonflikte entstehen. Darüber hinaus wären spielende Kinder auf einem Außengelände deutlich erhöhtem Verkehrslärm ausgesetzt.
 - f. Im Prinzip teilen wir den Ansatz, dass eine Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses mit einem dorfstärkenden Anteil neben dem Gemeindehaus sehr wünschenswert wäre, da dort das eigentliche Dorfzentrum mit der Menge der Bürger in fußläufiger Nähe ist. Um das zu verwirklichen, müsste jedoch die Zugangsmöglichkeit von der Lindenbergsstraße aus geschaffen werden, denn es gibt derzeit ja zum Gemeindehaus und weiter keinen Bürgersteig. Dies würde weitere Grundstücksverhandlungen erfordern, besonders, wenn der Weg verkehrsgeschützt von hinten heranführen würde. Dennoch sind wir sehr daran interessiert, in ein gemeinsames Planungsgespräch einzusteigen. Nach unserer Einschätzung ist das inhaltlich bis kommenden Donnerstag zur Ratssitzung nicht zu realisieren.



4. Wir votieren daher zum jetzigen Zeitpunkt für den alten Standort der Feuerwehr, weil es dahin bereits ampelgeschützte Fußwege für den Kindergarten durch den ehemaligen Schulbetrieb gibt und weil die Lindenbergsstraße deutlich weniger befahren ist als die Gevelsberger Straße.
5. Wenn man die Grünflächen über den ehemaligen Schulteich und Garten bis hinter die Garagen und zum Friedhof (TBS-Fläche der Stadt Schwelm) erweitern würde, ist es eventuell möglich, das gesamte Vorhaben dort sowie in mehreren Bauabschnitten zu verwirklichen.
6. Das "Dorfgemeinschaftshaus" in Linderhausen ist das Gemeindehaus, unser Dom. Als weitere Alternative zu bisherigen Vorschlägen, die die Bedingung einer Stärkung der Dorfgemeinschaft erfüllen könnte, möchten wir die Einrichtung eines Gemeindefreizeitzentrums mit Spielplatz, Sportmöglichkeiten, kleiner Bühne für Open-Air Veranstaltungen, o.ä. in die Diskussion bringen.
7. Der heutige Standort liegt in der Mitte zwischen den Dorfteilen und wäre leicht vom Siedlungsgebiet Buchenstraße, Gangelshausen, Wittener Str. zu erreichen und auf befestigten ampelgeschützten Wegen von den Bereichen Dorfstraße bis Scharlickerstraße.
8. Nur längerfristig wäre es möglich, gegebenenfalls noch weitere Standorte im ausgewiesenen Suchraum zu ermitteln und gemeinsam zu planen.

Wir hoffen, Ihnen bei der Entscheidungsfindung helfen zu können. Wir glauben, mit unseren Anregungen mögliche negative Entwicklungen abwenden zu können und unterstützen Sie gerne bei der weiteren Entwicklung einer sinnvollen Planung.

Weiterhin halten wir - trotz einer guten Vernetzung des Bürgervereins - eine Befragung auf breiterer Ebene zur Beteiligung möglichst vieler Linderhauser Bürger*innen für sinnvoll, um eine gute und von vielen getragene Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Abschließend stellt sich für uns auch die Frage, ob es möglich und vielleicht sogar sinnvoller ist, Teilvorhaben auch im nächsten oder übernächsten Jahr sowie im Rahmen anderer Förderprogramme anzugehen bzw. umzusetzen. Auch hierzu könnte man in einen weiteren Diskurs eintreten.

In der Hoffnung auf eine sehr gute Dorfentwicklungslösung verbleiben wir mit freundlichen Grüßen aus Linderhausen und im Namen des gesamten Vorstands

Ilona Kryl

Frederik Diergarten

**Dr. Ilona Patricia Kryl | 1. Vorsitzende
Bürgerverein Linderhausen e.V.**
Telefon: +49 (0) 2336 81804
Mobil: +49 (0) 171 5269383
E-Mail: ilona.kryl@linderhausen.de

**Frederik Sebastian Diergarten | 2. Vorsitzender
Bürgerverein Linderhausen e.V.**
Telefon: +49 (0) 2339 9249888
Mobil: +49 (0) 163 364 1590
E-Mail: frederik.diergarten@linderhausen.de